

KölnTor

**Wachstube
Blaue Funken 1927 e.V.**

Das KölnTor wurde bereits im 13. Jahrhundert unter Erzbischof Siegfried von Westerburg erbaut, aber nach Kriegszerstörungen Ende des 14. Jahrhunderts unter Erzbischof Friedrich von Saarwerden als Doppeltoranlage mit Zwinger und Backsteinmauern neu errichtet.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde es mehrfach verändert, unter anderem durch Anbau und Abbruch von Treppentürmen sowie Anpassungen an das Straßenniveau im 19. Jahrhundert. Charakteristische Elemente wie Gußlöcher, Schießscharten, Zinnen und ein Aborterker machen seine Wehrarchitektur bis heute sichtbar.

 www.blauefunken-zuelpich.de
 schriftfuehrer@blauefunken-zuelpich.de



Türmchen

**Stammquartier
Tolbiacums Töchter 2024 e.V.**

Der Alte Rathausturm am Zülpicher Marktplatz ist der letzte erhaltene Teil des ehemaligen Rathauses und eines der prägenden Baudenkmäler der Innenstadt. Der heute sichtbare Turm entstand wahrscheinlich zwischen 1722 und 1725 als nachgotischer Neubau, nachdem frühere Rathausbauten durch Stadtbrände beschädigt worden waren. Das historische Rathaus ging im Zweiten Weltkrieg verloren; der Turm blieb erhalten und erinnert bis heute an Zülpichs Geschichte als Markt-, Verwaltungs- und Bürgerstadt. Seit 1992 ist hier das italienische Restaurant „Pinocchio“ beheimatet. Seit 2024 ist „das Türmchen“ zudem Stammquartier der 1. Damenkarnevalsgesellschaft der Stadt Zülpich, Tolbiacums Töchter 2024 e.V.

 www.tolbiacums-toechter.de
 info@tolbiacums-toechter.de



Münstertor

**Gardequartier Prinzen-
garde Zülpich 1910 e.V.**

Im Zuge der Stadtbefestigung durch den Kölner Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden Ende des 14. Jahrhunderts wurde das Münstertor errichtet, ursprünglich wohl als Doppeltor wie die übrigen Tore.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Tor stark in Mitleidschaft gezogen. In den 1950er und 1970er Jahren wurden Restaurierungs- und Wiederaufbaumaßnahmen ergriffen. Erst in den 1970er Jahren wurden die zinnengekrönten Eckwarte wiederhergestellt.

Seit 1993 ist das Münstertor Gardequartier der Prinzen-
garde Zülpich 1910 e.V.

 www.prinzengarde-zuelpich.de
 info@prinzengarde-zuelpich.de



Weiertor

**Vereinsquartier
HJK von 1963 e.V.**

Die Ursprünge der Toranlage liegen im 13. Jahrhundert. Nachdem sich die Kölner Erzbischöfe in den Besitz der Stadt gebracht hatten, wurde der Torturm um 1375 ausgebaut. Zwinger und Vortor mit den beiden Rundtürmen stammen aus dem 15. Jahrhundert.

Im Herbst 1944 wurde die Toranlage durch Angriffe alliierter Bomber schwerst getroffen. Sanierungsarbeiten fanden in den 1950er und 1970er Jahren statt.

Mit öffentlichen Mitteln wurde der Hauptturm von 2021 bis 2024 durch die Hovener Jungkarnevalisten wieder aufgebaut, die auch den Innenbereich aus Eigenmitteln entsprechend eingerichtet haben.

 www.hjk-zuelpich.de
 schriftfuehrer@hjk-zuelpich.de



Ein kleiner
Wegweiser

Die Zülpicher
KARNEVALSGESELLSCHAFTEN
und ihre
DENKMÄLER



Bachtor

Zölleche Öllege
1879 e.V.

Das Bachtor wurde 1393 von Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden als Doppeltoranlage erbaut. Es diente zur Abwehr aus den Richtungen Aachen, Jülich und Düren. Durch das erste Tor (eckiger Vortorbau) gelangte man in den sog. Zwinger, um durch das höhere Haupttor (Innentor) in Richtung Stadt zu gelangen. 1886 wurde das damals noch existierende Außentor wegen einer neuen Straßenführung, der heutigen Bachstraße, abgebrochen. Im 2. Weltkrieg wurden Panzersperren aus Beton im Bereich des Zwingers errichtet. Überreste dieser Sperren sind bis heute zu erkennen. Das Tor wurde von den Mitgliedern der KG Zölleche Öllege 1879 e.V. mit Hilfe von Freunden und Gönnern von Dezember 2005 bis August 2013 aufwändig renoviert und dient seitdem als Vereinsheim.

www.zoellche-oellege.de
info@zoelleche-oellege.de



Die vier Stadttore Zulpichs – Torwächter einer 2.000-jährigen Geschichte

Die vier historischen Stadttore Zulpichs – **Kölntor, Münstertor, Weiertor und Bachtor** – bilden gemeinsam mit der in großen Teilen erhaltenen Stadtmauer den Kern des historischen Innenstadtbereichs. Sie sind nicht nur architektonische Zeugnisse mittelalterlicher Stadtbefestigung, sondern auch lebendige Schnittstellen zwischen Vergangenheit und Gegenwart – und markieren die vier wichtigsten Zufahrtswege in die Stadt, die schon vor Jahrhunderten Handel, Pilger und Heere leiteten.

Das Rathaus von Zulpich stand bereits im Mittelalter für politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Austausch. Mit seinem Turm demonstrierte das Rathaus gegenüber Adel und Kirche Stolz und Eigenständigkeit der Bürgerschaft: Hier konstituierten sich Bürgermeister und Rat als Gremien kommunaler Selbstverwaltung.

Heute werden die vier modernisierten und ausgebauten Tore sowie der Rathausturm als Vereinsquartiere der fünf innerstädtischen Karnevalsgesellschaften genutzt. Sie dienen damit der generationenübergreifenden Brauchtumpflege und sind in dieser Kombination ein einzigartiges Beispiel für historische Gebäude, in denen Menschen Netzwerke pflegen, die gesellschaftlich wirksam werden und zur Identitätsstiftung beitragen.

